

# Husumer Nachrichten

HIER ES BLEIBEN – WIR FÜR DIE NACHRICHTENPORTAL



## Protestmarsch

**Husum** Fast 1400 Demonstranten gingen in Husum für die dänische Minderheit auf die Straße. Bei einer Kundgebung protestierten sie gegen das von der Landesregierung geplante „Sonderopfer“ von fast fünf Millionen Euro im Jahr. **SEITE 10**

## Schulabschluss

**Husum** Für zahllose junge Leute beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Sie haben ihren Schulabschluss in der Tasche. Das ist natürlich auch ein Grund zum Feiern. Husums Abiturienten taten dies erstmals in Rantrum. **SEITE 30**

## Sommer-Institut

**Bredstedt** Mit sechs informativen und spannenden Vortragsabenden wartet das Nordfriisk Instituut auf. Die inzwischen 20. Auflage des „Nordfriesischen Sommer-Instituts“ richtet sich an Einheimische und Urlauber gleichermaßen. **NF**



## Kreisstadt Husum

### Gospel-Chor aus Uganda

16 Mitglieder des 30-köpfigen Chores „Living Sound Gospel Singers“ aus Uganda haben sich auf den Weg nach Deutschland gemacht, um den Menschen hier einen Glauben voller Lebensfreude und Rhythmus nahezubringen. Morgen nun gastieren die Sänger in ihren farbenfrohen Trachten in Husum – und zwar in der Baptistengemeinde, Volquart-Pauls-Straße 1. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. „Living Sound“ präsentiert ursprüngliche Gospelsongs aus verschiedenen Stämmen, Kulturen und Sprachen, begleitet vom Rhythmus afrikanischer Trommeln. Das Programm wird ergänzt durch Tänze und persönliche Glaubensbekenntnisse.

## Stine Stöber

### Gehweg-Drängler



Ich bin ja ein höflicher Mensch. Wenn mir auf einem schmalen Weg jemand entgegenkommt, mache ich so gut es geht Platz. Leider handeln nicht alle so. Ich kenne nicht nur die typischen Drehtüren-Drängler, die immer versuchen, noch mit in den Freiraum zu huschen und damit die ganze Tür blockieren. Neulich kam mir auf einem Gehweg eine ganze Familie entgegen. Sie spazierte schön nebeneinander her und machte auch auf meiner Höhe keine Anstalten, eine Lücke zu öffnen, durch die ich hätte schlupfen können. Ignorant claudernd steuerten sie direkt auf mich zu, so dass ich gefährlich nah an den Bordstein gequetscht wurde und fast auf der Straße landete. Statt sich zu entschuldigen gab es noch einen Rempler mit der Handtasche. Für so ein fleghaftes Benehmen habe ich absolut kein Verständnis. Telefon 04841/89651310

Stine Stöber

# Die Hosen kehren zurück

Ede-Sörensen-Stiftung hat die „Wind-Art“-Installation von Julia Bornefeld gekauft und bringt sie an ihren ursprünglichen Bestimmungsort

**HUSUM** „Lasst andere Eulen nach Athen tragen. Wir tragen Hosen an den Dockkoog“, stellt ein Mitglied der Ede-Sörensen-Stiftung (ESS) augenzwinkernd fest – konzertiert und konzertant. Diese Hosen werden allerdings nicht am Bein, sondern an der Stange getragen – wie das so ist, wenn Kunst auf Kunstfaser trifft. 2007 machte diese etwas andere Form der Textil-Schau schon einmal von sich reden – anlässlich der „Wind-Art“, einem Symposium, zu dem Stadt Husum und Museumsverbund Nordfriesland fünf namhafte Künstler aus ganz Deutschland eingeladen hatten, um zum Thema Wind zu arbeiten.

Eine dieser Künstlerinnen war die gebürtige Kielerin Julia Bornefeld. Sie setzte seinerzeit ein „Spiel“ an den

*„Ich habe damals ein Spiel an den Dockkoog gesetzt, indem ich die Windhosen in den Wind hängte.“*

Julia Bornefeld  
Künstlerin



Anlässlich der „Wind-Art 2007“ flatterten Julia Bornefelds „Windhosen“ erstmals am Dockkoog.

BANDIXEN

Dockkoog: 21 „Windhosen“, die wie Wetterfahnen in den Wind gehängt wurden. Eine anspielungsreiche Installation, der eine feierliche Prozession mit dem Rödemeiser Spielmannszug vorausging – ganz so, wie Bornefeld es aus ihrem Wahlheimatort, dem italienischen Brunico (Brauneck), kennt.

Danach wurden immer wieder Stimmen laut, die Arbeit möge in Husum bleiben. Doch ein Käufer fand sich auf die Schnelle nicht. Das hat sich inzwischen geändert. Nachdem die Ede-Sörensen-Stiftung die Hosen angekauft hat, will sie sie nun auch an den Dockkoog zurückbringen – zumindest in den vermeintlichen Wonnemonaten des Jahres. Und auch aus diesem Anlass soll es wieder eine feierliche Prozession geben. 21 schwarz gekleidete „Hosen-Träger“ oder auch Hosenträgerinnen werden die fliegenden Beinkleider am Sonnabend, 3. Juli, ab 11.30 Uhr an Spezial-Stangen vom Parkplatz am „Nordsee-Hotel“ zu ihrem Bestimmungsort transportieren. Und diesmal verleiht die Formation „North-Frisian-Pipe-and-Drums“ dem Ganzen den nötigen zeremoniellen Glanz. Ein Teil der Hosen wird von Schülern des Kunst-Leistungskurses an der Theodor-Storm-Schule getragen. Aber noch ist nicht jede Stange vergeben. Wer also dabei sein

will, wenn die Hosen zurückkehren, der kommt am Sonnabend, 11.15 Uhr, zum Parkplatz vor dem „Nordsee-Hotel“.

Darüber hinaus wird es aus Anlass der Reinstallation ein Begleitprogramm geben. Nach Grußworten durch ESS-Vorstandsmitglied Michael Feddersen und Bürgermeister Rainer Maaß, unterhält sich Rüdiger Otto von Brocken, Redakteur der Husumer Nachrichten und selbst Stiftungsmitglied, mit Julia Bornefeld über deren Arbeit. Für das leibliche Wohl sorgen die Husumer Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die sich zudem bereit erklärt haben, die Hosen zu warten.

Idee der „Wind-Art“ war es, möglichst viele Menschen in und um Husum auf ungewohnte Weise mit einem alltäglichen Phänomen zu konfrontieren. Auch deshalb hoffen die Veranstalter für den 3. Juli auf zahlreiche „Mitträger“.

Und noch einen Grund gibt es, diese Veranstaltung auf

keinen Fall zu versäumen. Bornefelds Hosen sind nämlich nur der Anfang: In den kommenden Jahren plant die Ede-Sörensen-Stiftung entlang der Husu-

mer Bucht weitere Kunstwerke aufzustellen – auf dass diese bald nicht mehr nur meer-, sondern mehr noch „kunstumschlungen“ ist. *hn*

## Ferienstpaß mit dem Ferienpass

Haus der Jugend hat wieder ein abwechslungsreiches Angebot zusammengestellt

**HUSUM** Der 23. Husumer Ferienpass ist da. Und wie schon in den Vorjahren hat das Team des „Hauses der Jugend“ (HdJ) auch diesmal wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Konkret richtet sich das Angebot an Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren.

Wer sich den Pass besorgt, kann für nur fünf Euro über 100 Euro sparen, verspricht HdJ-Leiter Bernd Biermann. So können Pass-Inhaber während der gesamten Ferienzeit mit dem Stadtbus

kreuz und quer durch Husum fahren. Und ein Besuch des Schobüller Freibads wird ihnen dadurch versüßt, dass sie dort nach Vorlage des Passes zwölf Mal(!) schwimmen gehen können, ohne zu bezahlen. Auch ein Museumsbesuch wird mit dem Ferienpass zur finanziellen Nullnummer. Wie heißt es so schön: all inclusive – alles inbegriffen.

Viele neue Angebote und ein verändertes Layout machen den Pass noch besser und übersichtlicher. Wer in den Tierpark Eekholt oder das „Husumer

Fußballcamp“ mitfahren will, kann sich ab sofort unter Telefon 800008 dafür anmelden. Vom 12. bis zum 24. Juli steigt in der Hermann-Tast-Straße 2 dann wieder die Ferienparty. Und sollte die deutsche Nationalelf Weltmeister werden, gibt es am ersten Party-Tag für alle belegte Weltmeisterbrötchen. Der Pass ist ab sofort im Rathaus, in der Tourist-Information sowie dienstags bis freitags von 13 bis 20 Uhr im HdJ oder unter <http://vip.hdj.de/downloads/ferienpass2010.pdf> im Internet erhältlich. *hn*